

Agrarischer EU-Bildungsgipfel

LR Schwarz: Bildungsdialog auf EU-Ebene forcieren

„Wichtiges Signal zur Weiterentwicklung des Bildungswesens auf EU-Ebene“



Die Personen v. l.: Landesschulinspektor Dipl.-HLFL-Ing. Karl Friewald, MA, Dipl.-Päd. Elisabeth Hönigsberger, MA, Präsidentin von EUROPEA Austria, Bildungslandesrätin Mag. Barbara Schwarz und Henrik Dethlefsen, Präsident von EUROPEA International

Baden/Tulln, 30. April 2014; Vom 28. bis 30. April fand im Seminarhotel Krainerhütte bei Baden ein Agrarischer EU-Bildungsgipfel statt, an dem rund 100 Personen aus 26 Ländern teilnahmen. Für Bildungslandesrätin Mag. Barbara Schwarz ist die Bildungstagung ein wichtiges Signal zur Weiterentwicklung des landwirtschaftlichen Bildungswesens auf EU-Ebene: „Der Erfahrungsaustausch und die aktive Mitgestaltung an der Weiterentwicklung von Bildungsangeboten in einem gemeinsamen Europa tragen zur Sicherung eines dynamischen ländlichen Raumes bei. Die geänderten gesellschaftlichen Rahmenbedingungen müssen dabei berücksichtigt werden, um Bildungsinhalte mit einer zeitgemäßen Pädagogik zu vermitteln. Schließlich ist Bildung die Grundlage jeder kulturellen, gesellschaftlichen, wirtschaftlichen sowie sozialen Entwicklung und daher ein zentrales Zukunftsthema.“ Für Schwarz zeigen die Diskussionsrunden der Tagung immer wieder, wie wichtig es ist, persönlich Erfahrungen auszutauschen, Fragen zu stellen und so gemeinsam die Zukunft zu gestalten.

Die Tagung findet unter der Schirmherrschaft der EUROPEA statt. Durch die EUROPEA, dem EU-weiten Netzwerk von über tausend landwirtschaftlichen Bildungseinrichtungen, ist ein reger Austausch zwischen Schulen auf Europaebene möglich. Lehrer und Schüler können dadurch leichter an Austauschprogrammen und Auslandspraktika teilnehmen.

Zukunftsperspektiven der Agrarbildung ausgelotet

„Mit dem Bildungsgipfel zeigten wir auf, wie wichtig die landwirtschaftliche Bildung für ein gemeinsames Europa und die Sicherung der Lebensqualität von uns allen ist. Die Tagungsteilnehmer konnten ihre Standpunkte in die Diskussion einbringen, um Zukunftsperspektiven und Chancen für eine moderne Agrarbildung auszuloten“, erklärte Dipl.-Päd. Elisabeth Hönigsberger, MA, Präsidentin von EUROPEA Austria. „So gab es Vorträge und Diskussionsrunden rund die Themenbereiche neue Lernformen, Qualitätsmanagement und die Green Jobs. Die Teilnehmer konnten sich vor Ort an den Landwirtschaftsschulen über das österreichische Schulsystem informieren. Abschließend wurde ein Strategieplan zur Weiterentwicklung der EU-Agrarbildung gemeinsam beschlossen“, so Hönigsberger, die für die Ausrichtung der Veranstaltung verantwortlich zeichnet. Beim „Markt der Möglichkeiten“ wurden zahlreiche Best-Practice-Beispiele mit innovativen Ideen und ungewöhnlichen Zugängen zur landwirtschaftlichen Bildung präsentiert. In diesem Rahmen fanden auch die Generalversammlung der EUROPEA und die Neuwahl des internationalen Vorstandes statt.



Bildungslandesrätin Mag. Barbara Schwarz mit Dipl.-Päd. Elisabeth Hönigsberger, MA, Präsidentin von EUROPEA Austria.

Fotocopyright: Jürgen Mück

Der Bildungsgipfel wurde von dem Land NÖ, Raiffeisen, der NÖ Versicherung und dem Lebensministerium unterstützt.

Fachinformation: Dipl.-Päd. Elisabeth Hönigsberger, MA, E-Mail: elisabeth.hoenigsberger@wbs-krems.at

Pressearbeit: Mag. Jürgen Mück, Telefon: 0664/73513649, E-Mail: juergen.mueck@aon.at, Internet: www.lako.at

Abteilung Landwirtschaftliche Bildung
Landwirtschaftliche Koordinationsstelle - LAKO
Amt der NÖ Landesregierung
Frauentorgasse 72-74
3430 Tulln
Telefon: 02272/9005-16636, Fax: 02272/9005-16600
E-Mail: office@lako.at
Internet: www.lako.at